

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 26 (1984)
Heft: 4: De April macht was er will

Artikel: Ich bin der April, der macht was er will
Autor: Tobler, Rita
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-156937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ich bin der april, der macht was er will

Heute ist der 1. april, mein geburtstag. Alle leute feiern mich, sind fröhlich, weil ich einmal vor vielen hundert jahren an diesem tag auf die welt gekommen bin. Ich frage mich, warum die leute ausgerechnet **meinen** geburtstag feiern. Sie könnten doch zum beispiel auch den 1. november feiern. Vielleicht denken die leute: «Wenn der april mit uns macht, was er will, wollen wenigstens auch wir einen tag im jahr unseren mitmenschen unsere überlegenheit zeigen.»

Aus diesem grund spielen die leute einander verschiedene streiche. Ein typisches beispiel: einem freund telefonieren und mit tiefer stimme brummen: «Hier polizeihauptwache hinterfultigen; wir müssen ihnen leider mitteilen, dass sie verhaftet sind – hände hoch!» Dann piepst eine hohe stimme: «Hi, hi, 1. april!»

Ich, als april, distanziere mich von diesen niveaulosen streichen; mich dünken sie überhaupt nicht lustig. Die leute kennen mich sowieso schlecht. Sie meinen, ich mache mit ihnen, was ich will nur in bezug auf wetter. Leider merken sie in den anderen fällen gar nicht, dass ich die finger bei vielen schicksalswendungen im spiel habe. Ich möchte euch von einer meiner manipulationen erzählen:

Es war in der klirrend kalten nacht des 1. april 1984. Ich brauste ungestüm über wipfel und gipfel. Da hörte ich traumgemurmelt durch die lüfte schwingen. Wortfetzen wie: «Meinungsterror, es ist fast unmöglich, eine eigene meinung zu äussern» drangen in meine ohren. Die traumsymbole liessen darauf schliessen, dass das alpträume von Ce Be eF-basis- und neumitgliedern waren. Aber wer waren diese träumer. Neue wörter schwirrten wieder durch die luft: «Hoffentlich hat Alex Oberholzer, unser sprachrohr, unsere alpträume an den vorstand weitergeleitet.»

Weil der mond hell leuchtete, war es für mich ein leichtes spiel, die ruhelosen träumer ausfindig zu machen. Ich weckte sie unsanft aus ihrem schlaf und brauste ihnen lautstark zu: «Warum tut ihr euer missbehagen, dass ihr euch von der Ce Be eF-elite terrorisiert fühlt, nicht lautstark kund (z.b. an der GV, im Puls)?! Warum lässt ihr dies den vorstand über umwege wissen, d.h. über Alex?»

Am nächsten morgen erwachten die unbekanntenen Ce Be eF-basismitglieder. Sie konnten sich nur noch schwach an ihre seltsamen träume erinnern. Aber sie verspürten ungeahnte energien in sich. Die bis jetzt namenlosen Ce Be eF-ler setzten sich an den schreibstisch und schrieben erboste Puls-berichte über ihr unbehagen im Ce Be eF und meldeten sich gleichzeitig zur Ce Be eF-GV an, um an der grossen schlussdiskussion mitreden zu können.

Wenn ich doch nur der april wäre ...